

# OTIF



ORGANISATION INTERGOUVERNEMENTALE POUR  
LES TRANSPORTS INTERNATIONAUX FERROVIAIRES

ZWISCHENSTAATLICHE ORGANISATION FÜR DEN  
INTERNATIONALEN EISENBAHNVERKEHR

INTERGOVERNMENTAL ORGANISATION FOR INTER-  
NATIONAL CARRIAGE BY RAIL

---

**Groupe de travail RU CUV  
Arbeitsgruppe ER CUV  
Working group CUV UR**

**CUV 1/2  
12.9.2013**

Original: FR

## **1. Sitzung**

Arbeitsdokument der OTIF

Par souci d'économie, le présent document a fait l'objet d'un tirage limité. Les délégués sont priés d'apporter leurs exemplaires aux réunions. L'OTIF ne dispose que d'une réserve très restreinte.

Aus Kostengründen wurde dieses Dokument nur in begrenzter Auflage gedruckt. Die Delegierten werden daher gebeten, die ihnen zugesandten Exemplare zu den Sitzungen mitzubringen. Die OTIF verfügt nur über eine sehr geringe Reserve.

For reasons of cost, only a limited number of copies of this document have been made. Delegates are asked to bring their own copies of documents to meetings. OTIF only has a small number of copies available.



**Begründung der für die ER CUV vorgeschlagenen Änderungen  
und erläuternde Bemerkungen zu den ER CIM**

1. Mit dieser Änderung der Einheitlichen Rechtsvorschriften CUV sollen die durch die in Artikel 15 der Einheitlichen Rechtsvorschriften für die technische Zulassung von Eisenbahnmaterial (ER ATMF) im OTIF-Recht geschaffene Funktion der für die Instandhaltung zuständige Stelle (ECM) geänderten Haftungsbestimmungen für Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und Halter in die Einheitlichen Rechtsvorschriften für Verträge über die Verwendung von Wagen im internationalen Eisenbahnverkehr (ER CUV) aufgenommen werden.

Die ER CUV bilden eine der wichtigsten Rechtsgrundlagen des Allgemeinen Vertrags für die Verwendung von Güterwagen (AVV). Mit den Änderungen der ER CUV soll ein allgemeiner Rahmen für die vom Sektor zu erstellenden detaillierteren Bestimmungen geliefert werden.

Im Gegensatz zu dem weit breiteten Anwendungsbereich der ER CUV, gelten die vorgeschlagenen Bestimmungen für Vertragsstaaten der Anhänge F und G COTIF, im Sinne von Artikel 2 Buchst. e) der ER ATMF (nachstehend Vertragsstaaten), da die Pflicht der Zuweisung einer ECM nur in Artikel 15 der ER ATMF bestimmt wird.

Die vorgeschlagene Änderung besteht somit aus einem neuen Artikel 11 mit einer zweifachen Beschränkung des Anwendungsbereiches der ER CUV:

- gilt nur für Güterwagen;
- gilt nur für Halter und Eisenbahnverkehrsunternehmen der Vertragsstaaten.

2. Die Einführung der ECM-Funktion im OTIF-Recht basiert auf Anlage A der ER ATMF über die Zertifizierung der für die Instandhaltung zuständigen Stellen<sup>1</sup>, in der die ECM-Vorschriften<sup>2</sup> in OTIF-Recht übertragen werden.

Die Besonderheit des Güterverkehrs besteht darin, dass die Wagen Gegenstand eines bedeutenden internationalen Verkehrs sind, in dem ein Halter (der u.a. ein Eisenbahnverkehrsunternehmen oder die Filiale eines solchen sein kann) den Betrieb seiner Güterwagen an ein Eisenbahnverkehrsunternehmen übertragen kann. Die besondere Haftung des Halters muss daher aus dem OTIF-Recht klar hervorgehen, da der Halter für die direkte Beziehung zur ECM zuständig ist. Er kann die ECM-Funktion entweder selbst wahrnehmen oder an eine andere ECM abgeben.

---

<sup>1</sup> Anlage A (A 94-30/1.2012) der RU ATMF vom 1. Mai 2012 über die Zertifizierung und Prüfung der ECM

<sup>2</sup> Verordnung (EU) Nr. 445/2011 der Kommission vom 10. Mai 2011 über ein System zur Zertifizierung von für die Instandhaltung von Güterwagen zuständigen Stellen und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 653/2007

3. Artikel 11 enthält folgende Bestimmungen:

- a) Paragraph 1 legt den Vertrag über die Nutzung von Wagen als Grundlage für die Haftungsbestimmungen fest. Er bindet den Halter des Güterwagens, der selbst ein Eisenbahnverkehrsunternehmen sein kann, an ein oder mehrere Eisenbahnverkehrsunternehmen. Zudem findet hier auch eine Uniformisierung mit dem Begriff des Halters in den ER ATMF statt, da die ER ATMF für diesen Artikel vollumfänglich und verbindlich gelten.
- b) Paragraph 2 legt das Haftungsprinzip des Halters in Bezug auf die Instandhaltung des Güterwagens im Sinne des Vertrages über die Verwendung im internationalen Verkehr fest. Hierdurch wird die Identifizierung des Haftenden und des Rechtsinstrumentes, das dieser Haftung zugrunde liegt, möglich.

Zudem wird hier die Brücke zum Begriff der ECM geschlagen, indem die Verpflichtung des Halters zur Instandhaltung erläutert wird, dass nämlich jedem Güterwagen eine ECM zugeteilt sein muss. Der Halter kann dieser Verpflichtung nachkommen, indem er die ECM-Funktion entweder selbst wahrnimmt oder an eine externe ECM abgibt. Gemäß Vertrag über die Verwendung des Wagens ist der Halter somit verpflichtet, eine ECM anzugeben und sich zu vergewissern, dass diese entsprechend den geltenden Vorschriften zertifiziert ist.

- c) Paragraph 3 erweitert den Verwendungsvertrag um den in Artikel 5 der ATMF-Anlage A geforderten Informationsaustausch (in der Praxis geregelt im AVV). Entscheidend ist das der AVV die Rolle und die Pflichten der einzelnen Akteure einander gegenüber eindeutig festlegt.

Vor diesem Hintergrund stellt der Vertrag die beste Garantie dafür dar, dass jeder Akteur seinen Verpflichtungen im Instandhaltungsprozess auch tatsächlich nachkommt.

- d) Paragraph 4 legt fest, dass der Vertrag zwischen Halter und Eisenbahnverkehrsunternehmen die Verpflichtung zum Austausch von verlässlichen Informationen betreffend die dem Güterwagen zugeteilte ECM enthält. Dies setzt voraus, dass der Verwendungsvertrag gleichzeitig die Verpflichtung des Halters wie auch die ihm zur Verfügung stehenden Mittel und Wege enthält, dem Eisenbahnverkehrsunternehmen den Zugang zu verlässlichen Informationen über die Zertifizierung der dem Güterwagen zugeteilten ECM zu gewährleisten. Tatsächlich ist es Sache des den Güterwagen wirtschaftlich betreibenden Unternehmens sicherzustellen, dass diese Informationen, die das Eisenbahnverkehrsunternehmen für die Übernahme des Güterwagens benötigt, zur Verfügung stehen und verlässlich sind.

Selbstverständlich hat das Eisenbahnverkehrsunternehmen den Güterwagen innerhalb des Anwendungsbereichs dessen Zertifikats zu betreiben und ist dieser Verantwortung nicht entbunden.

4. Bei der 6. Tagung des Fachausschusses für technische Fragen (Genf, 12. Juni 2013) wurde anlässlich der Diskussion zur überarbeiteten Fassung der ETV WAG eine Frage zu Anhang I Punkt 6 gestellt, wo es heißt: „Das für die Durchführung der Zufahrt zuständige Eisenbahnverkehrsunternehmen muss sicherstellen, dass die Güterwagen sicher und unter Anwendung von Sicherungsmaßnahmen beladen sind und dies während **der gesamten Fahrt bleiben.**“

Die Notwendigkeit, die Konformität mit Artikel 13 der ER CIM sicherzustellen, wurde anerkannt. Dieser enthält folgende Bestimmungen:

- § 1 Der Absender und der Beförderer vereinbaren, wem das Verladen und das Entladen des Gutes obliegt. Fehlt eine solche Vereinbarung, trifft die Pflicht zum Verladen und Entladen bei Stückgut den Beförderer, während bei Wagenladungen die Pflicht zum Verladen den Absender und die Pflicht zum Entladen nach der Ablieferung den Empfänger trifft.*
- § 2 Wird das Gut vom Absender verladen, so haftet er für alle Folgen der mangelhaften Verladung und hat dem Beförderer insbesondere den ihm daraus entstandenen Schaden zu ersetzen. Der Beförderer hat die mangelhafte Verladung nachzuweisen.*

Diese Bestimmungen legen das Haftungsverhältnis zwischen Absender und Beförderer eindeutig fest, so dass der Absender für die Folgen einer mangelhaften Verladung seinerseits direkt haftbar gemacht werden kann. Die Reichweite dieser Haftung und die genaue Beschaffenheit, einschließlich der Pflicht des Eisenbahnunternehmens, den sicheren Betrieb des Zuges zu gewährleisten, sind jedoch nicht explizit festgelegt.

Die erläuternden Bemerkungen zu Artikel 13 der ER CIM wären die richtige Stelle für eine diesbezügliche Präzisierung. Es wird daher vorgeschlagen, hier einen neuen Absatz 6 mit folgendem Inhalt hinzuzufügen:

- „6. Gemäß § 2 besteht die die Verladung betreffende Pflicht des Absenders darin, unter normalen Beförderungsbedingungen eine sichere Beförderung zu gewährleisten. Das Eisenbahnunternehmen seinerseits muss dank seines Sicherheitsmanagementsystems gewährleisten können, jede offensichtliche Anomalie betreffend die Verladungsgrundsätze aufzudecken.“

**Änderung der  
Einheitliche Rechtsvorschriften für Verträge über die Verwendung von Wagen  
im internationalen Eisenbahnverkehr  
(CUV - Anhang D zum Übereinkommen)**

**NB:** Die Änderungen sind durch Fettdruck kenntlich gemacht.

**Artikel 1  
Anwendungsbereich**

Diese Einheitlichen Rechtsvorschriften gelten für zwei- oder mehrseitige Verträge über die Verwendung von Eisenbahnwagen als Beförderungsmittel zur Durchführung von Beförderungen nach den Einheitlichen Rechtsvorschriften CIV und nach den Einheitlichen Rechtsvorschriften CIM.

**Artikel 2  
Begriffsbestimmungen**

Für Zwecke dieser Einheitlichen Rechtsvorschriften bezeichnet der Ausdruck

- a) „Eisenbahnverkehrsunternehmen“ jedes private oder öffentlich-rechtliche Unternehmen, das zur Beförderung von Personen oder Gütern berechtigt ist und die Traktion sicherstellt;
- b) „Wagen“ auf eigenen Rädern auf Eisenbahnschienen rollende Fahrzeuge ohne eigenen Antrieb;
- c) „Halter“ denjenigen, der als Eigentümer oder sonst Verfügungsberechtigter einen Wagen dauerhaft als Beförderungsmittel wirtschaftlich nutzt;
- d) **„für die Instandhaltung zuständige Stelle“ (ECM) die für die Instandhaltung eines Wagens zuständige Stelle gemäß Artikel 2 der Einheitlichen Rechtsvorschriften ATMF;**
- e) „Heimatbahnhof“ den Ort, der am Wagen angeschrieben ist und an den der Wagen gemäß den Bedingungen des Vertrages über die Verwendung gesandt werden kann oder muss.

**Artikel 3  
Zeichen und Anschriften an Wagen**

§ 1 Wer einen Wagen auf Grund eines Vertrages nach Artikel 1 zur Verfügung stellt, hat unbeschadet der Vorschriften über die technische Zulassung von Wagen zum Einsatz im internationalen Verkehr dafür zu sorgen, dass am Wagen angeschrieben sind und Anschriften an Wagen:

- a) die Bezeichnung des Halters;

- b) gegebenenfalls die Bezeichnung des Eisenbahnverkehrsunternehmens, in dessen Wagenpark der Wagen eingegliedert ist;
- c) gegebenenfalls die Bezeichnung des Heimatbahnhofs;
- d) andere im Vertrag über die Verwendung des Wagens vereinbarte Kennzeichen und Anschriften.

§ 2 Zusätzlich zu den Zeichen und Anschriften nach § 1 können auch Mittel zur elektronischen Identifikation angebracht werden.

#### **Artikel 4** **Haftung bei Verlust oder Beschädigung eines Wagens**

§ 1 Das Eisenbahnverkehrsunternehmen, dem der Wagen zur Verwendung als Beförderungsmittel zur Verfügung gestellt worden ist, haftet für den Schaden, der durch Verlust oder Beschädigung des Wagens oder seiner Bestandteile entstanden ist, sofern es nicht beweist, dass der Schaden nicht durch sein Verschulden verursacht worden ist.

§ 2 Das Eisenbahnverkehrsunternehmen haftet nicht für den Verlust loser Bestandteile, die an den Wagenlängsseiten nicht angeschrieben oder in einem im Wagen angebrachten Verzeichnis nicht angegeben sind.

§ 3 Bei Verlust des Wagens oder seiner Bestandteile ist die Entschädigung ohne weiteren Schadenersatz auf den gemeinen Wert des Wagens oder seiner Bestandteile am Ort und im Zeitpunkt des Verlustes beschränkt. Sind der Tag oder der Ort des Verlustes nicht feststellbar, ist die Entschädigung auf den gemeinen Wert am Tag und am Ort der Übernahme des Wagens zur Verwendung beschränkt.

§ 4 Bei Beschädigung des Wagens oder seiner Bestandteile ist die Entschädigung auf die Instandsetzungskosten ohne weiteren Schadenersatz beschränkt. Die Entschädigung übersteigt nicht den Betrag, der im Fall des Verlustes zu zahlen wäre.

§ 5 Die Parteien des Vertrages können Vereinbarungen treffen, die von den §§ 1 bis 4 abweichen.

#### **Artikel 5** **Verlust des Rechtes auf Haftungsbeschränkung**

Die in Artikel 4 §§ 3 und 4 vorgesehenen Haftungsbeschränkungen finden keine Anwendung, wenn nachgewiesen wird, dass der Schaden auf eine Handlung oder Unterlassung des Eisenbahnverkehrsunternehmens zurückzuführen ist, die entweder in der Absicht, einen solchen Schaden herbeizuführen, oder leichtfertig und in dem Bewusstsein begangen wurde, dass ein solcher Schaden mit Wahrscheinlichkeit eintreten werde.

#### **Artikel 6** **Vermutung für den Verlust eines Wagens**

§ 1 Der Berechtigte kann den Wagen ohne weiteren Nachweis als verloren betrachten, wenn er beim Eisenbahnverkehrsunternehmen, dem er den Wagen zur Verwendung

als Beförderungsmittel zur Verfügung gestellt hat, die Nachforschung verlangt hat und der Wagen ihm binnen dreier Monate nach Eingang seines Verlangens nicht zur Verfügung gestellt worden ist oder wenn er keinen Hinweis auf den Standort des Wagens erhalten hat. Diese Frist verlängert sich um die Dauer der Stilllegung des Wagens, die durch einen vom Eisenbahnverkehrsunternehmen nicht zu vertretenden Umstand oder durch Beschädigung entstanden ist.

- § 2 Wird der als verloren betrachtete Wagen nach Zahlung der Entschädigung wieder aufgefunden, so kann der Berechtigte binnen sechs Monaten nach Empfang der Nachricht über das Wiederauffinden vom Eisenbahnverkehrsunternehmen, dem er den Wagen zur Verwendung als Beförderungsmittel zur Verfügung gestellt hat, verlangen, dass ihm der Wagen gegen Rückzahlung der Entschädigung kostenlos am Heimatbahnhof oder an einem sonst vereinbarten Ort übergeben wird.
- § 3 Wurde das in § 2 erwähnte Verlangen nicht gestellt oder wird der Wagen später als ein Jahr nach Zahlung der Entschädigung wieder aufgefunden, so verfügt das Eisenbahnverkehrsunternehmen, dem der Berechtigte den Wagen zur Verwendung als Beförderungsmittel zur Verfügung gestellt hat, darüber gemäß den am Ort, an dem sich der Wagen befindet, geltenden Gesetzen und Vorschriften.
- § 4 Die Parteien des Vertrages können Vereinbarungen treffen, die von den §§ 1 bis 3 abweichen.

### **Artikel 7**

#### **Haftung für Schäden, die durch einen Wagen verursacht werden**

- § 1 Wer den Wagen auf Grund eines Vertrages nach Artikel 1 zur Verwendung als Beförderungsmittel zur Verfügung gestellt hat, haftet für die durch den Wagen verursachten Schäden, sofern ihn ein Verschulden trifft.
- § 2 Die Parteien des Vertrages können Vereinbarungen treffen, die von § 1 abweichen.

### **Artikel 8**

#### **Subrogation**

Sieht der Vertrag über die Verwendung von Wagen vor, dass das Eisenbahnverkehrsunternehmen den Wagen anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen zur Verwendung als Beförderungsmittel zur Verfügung stellen darf, so kann das Eisenbahnverkehrsunternehmen mit Zustimmung des Halters mit den anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen vereinbaren,

- a) dass es, vorbehaltlich seiner Rückgriffsrechte, hinsichtlich ihrer Haftung für Verlust und Beschädigung des Wagens oder seiner Bestandteile gegenüber dem Halter an ihre Stelle tritt;
- b) dass nur der Halter gegenüber den anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen für durch den Wagen verursachte Schäden haftet, jedoch nur das Eisenbahnverkehrsunternehmen, das Vertragspartner des Halters ist, zur Geltendmachung der Ansprüche der anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen berechtigt ist.



## **Artikel 9** **Haftung für Bedienstete und andere Personen**

- § 1 Die Parteien des Vertrages haften für ihre Bediensteten und für andere Personen, deren sie sich zur Erfüllung des Vertrages bedienen, soweit diese Bediensteten und anderen Personen in Ausübung ihrer Verrichtungen handeln.
- § 2 Haben die Parteien des Vertrages nichts anderes vereinbart, so gelten die Betreiber der Eisenbahninfrastruktur, auf der das Eisenbahnverkehrsunternehmen den Wagen als Beförderungsmittel verwendet, als Personen, deren sich das Eisenbahnverkehrsunternehmen bedient.
- § 3 Die §§ 1 und 2 gelten auch bei Subrogation nach Artikel 8.

## **Artikel 10** **Sonstige Ansprüche**

- § 1 In allen Fällen, auf die diese Einheitlichen Rechtsvorschriften Anwendung finden, kann ein Anspruch auf Schadenersatz wegen Verlust oder Beschädigung des Wagens oder seiner Bestandteile, auf welchem Rechtsgrund der Anspruch auch beruht, gegen das Eisenbahnverkehrsunternehmen, dem der Wagen zur Verwendung als Beförderungsmittel zur Verfügung gestellt worden ist, nur unter den Voraussetzungen und Beschränkungen dieser Einheitlichen Rechtsvorschriften sowie unter denen des Verwendungsvertrages geltend gemacht werden.
- § 2 § 1 gilt auch bei Subrogation nach Artikel 8.
- § 3 Das gleiche gilt für Ansprüche gegen die Bediensteten und anderen Personen, für die das Eisenbahnverkehrsunternehmen, dem der Wagen zur Verwendung als Beförderungsmittel zur Verfügung gestellt worden ist, haftet.

## **Artikel 11** **Vorschriften für Güterwagen aus Vertragsstaaten gemäß Artikel 2 Buchst. e) der ER ATMF**

- § 1 **Der Vertrag nach Artikel 1 bindet den Halter eines Güterwagens an ein oder mehrere Eisenbahnverkehrsunternehmen. Der Halter wird als solcher in das in Artikel 13 der ER ATMF vorgesehene Fahrzeugregister eingetragen.**
- § 2 **Im Sinne des Vertrages nach Artikel 1 ist der Halter für die Instandhaltung des Güterwagens verantwortlich. Er hat sicherzustellen, dass der Güterwagen gemäß den geltenden Vorschriften von der für die Instandhaltung zuständigen Stelle, die im Besitz eines gültigen Zertifikates ist, instand gehalten wird, indem er die ECM-Funktion entweder selbst wahrnimmt, oder einen Vertrag mit einer externen ECM abschließt.**

- § 3** Der Vertrag nach Artikel 1 enthält nähere Angaben zu der dem Güterwagen zugeteilten ECM. Er enthält die Pflichten in Bezug auf den Informationsaustausch zwischen dem Eisenbahnverkehrsunternehmen und der ECM gemäß Artikel 5 der ATMF-Anlage A über die Zertifizierung der für die Instandhaltung zuständigen Stellen. Er enthält zudem diese Pflichten für den Fall, dass auf ein anderes Eisenbahnverkehrsunternehmen zurückgegriffen wird.
- § 4** Der Vertrag nach Artikel 1 ermöglicht dem Eisenbahnverkehrsunternehmen, sich zu vergewissern, dass dem verwendeten Güterwagen eine zertifizierte ECM zugeteilt ist, die in der Lage ist sicherzustellen, dass sich die ihr zugeteilten Güterwagen in betriebstüchtigem Zustand befinden und die Sicherheit gewährleistet ist. Das Eisenbahnverkehrsunternehmen stellt sicher, dass die Verwendung des Güterwagens innerhalb des Anwendungsbereiches des Zertifikates liegt.

### **Artikel 12**

#### **Gerichtsstand**

- § 1** Ansprüche aus einem auf Grund dieser Einheitlichen Rechtsvorschriften geschlossenen Vertrag können vor den durch Vereinbarung der Parteien des Vertrages bestimmten Gerichten geltend gemacht werden.
- § 2** Haben die Parteien nichts anderes vereinbart, sind die Gerichte des Mitgliedstaates zuständig, in dem der Beklagte seinen Sitz hat. Hat der Beklagte keinen Sitz in einem Mitgliedstaat, sind die Gerichte des Mitgliedstaates zuständig, in dem der Schaden entstanden ist.

### **Artikel 13**

#### **Verjährung**

- § 1** Ansprüche nach Artikel 4 und 7 verjähren in drei Jahren.
- § 2** Die Verjährung beginnt
- a) für Ansprüche nach Artikel 4 mit dem Tag, an dem der Verlust oder die Beschädigung des Wagens festgestellt worden ist, oder mit dem Tag, an dem der Berechtigte den Wagen gemäß Artikel 6 § 1 oder § 4 als verloren betrachten darf;
  - b) für Ansprüche nach Artikel 7 mit dem Tag, an dem der Schaden eingetreten ist.